

Wunder gibt es immer wieder

Klassikkonzert im Kinderhaus St. Josef mit dem „Duo Fantasia“

Eine Geschichte ist erst dann zu Ende, wenn sie gut ausgegangen ist. Diese goldene Regel des Geschichtenerzählens kennen die Kinder des Kinderhauses St. Josef nur zu gut. Denn ohne ein gutes Ende kann und darf eine Geschichte einfach noch nicht vorbei sein. Klar, dass sich an diese wichtige Auflage auch die musikalische „Wundergeschichte“ hält, mit der das Tutzinger „Duo Fantasia“ die Vorschulkinder des Kinderhauses in eine Traumwelt aus Musik, Wort und Bild „entführte“. Das „Duo Fantasia“, das sind die Pianistin Julia Ito und der Flötist Utum Yang. Schon mehrfach traten die beiden Musiker im Rahmen von Klassik-Kinderkonzerten für den Kindergarten und den Hort St. Josef auf das Podium im Roncallihaus.

Es sind wahrlich fantastische Abenteuer, die ein armer Bauer aus einem fernen Land in der „Wundergeschichte“ erlebt, als er sich von seiner lieben Frau verabschiedet und in die große, menschenvolle Stadt reist. Er begegnet fahrenden Musikanten und macht Bekanntschaft mit exotischen Klängen und Instrumenten, er muss gegen einen Wintersturm ankämpfen und schließt Freundschaft mit den Hexen, die ihn in eine wundersame Traumlandschaft einladen. Vor allem aber zeichnet sich der junge Mann durch ein großes Herz aus, denn er weiß, wie man anderen eine Freude macht, wie man sich aufrichtig bedankt und in der Not teilt – ja er weiß, dass er gar die Pflicht besitzt, mit denen zu teilen, die seine Hilfe benötigen können. Wunderbare Eigenschaften, die dem Wertekanon und dem pädagogischen Handeln im Kinderhaus St. Josef zutiefst entsprechen.



Und dann noch diese tolle Musik! Mit Werken von Schubert, Debussy, Bizet, Tschaikowsky, Rimsky-Korsakow, Rota und Dutilleux, aber auch mit für unsere Ohren ungewohnten Stücken aus Japan und China führte das „Duo Fantasia“ die Kinder durch mehrere Jahrhunderte der Musikgeschichte, die ja für sich allein schon eine „Wundergeschichte“ ist. Eigene Aquarelle und Bilder von Julia Ito halfen dabei, das Geschehen mit vielerlei Sinnen zu verfolgen, zumal die Kinder

auch selbst zu Instrumenten greifen und einzelne Musiknummern begleiten oder gar mitsingen durften. Am Ende der Geschichte konnte zu unser aller Erleichterung das junge Bauernpaar ein tolles Fest zum Hochzeitstag feiern – etwas anderes hätte dieses wunderbare Klassik-Projekt auch nicht verdient gehabt.

Torsten Blaich, Erzieher